

## Herzlich willkommen im Natur- und UNESCO-Geopark

Obwohl zwischen den Orten Wieserode und Ulzigerode die Grenze zwischen den Landkreisen Harz und Mansfeld-Südharz verläuft, liegen sie doch beide im Natur- bzw. im UNESCO-Geopark. Dessen Träger, der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz, trägt mit einer Vielzahl verschiedener Informationsangebote dazu bei, die natürlichen und kulturellen Schätze der Harzregion leichter erlebbar zu machen.

Die Ortsnamen Wieserode und Ulzigerode enden beide auf -rode. Dies deutet darauf hin, dass sie auf Waldrodungen gegründet wurden. Die erste urkundliche Erwähnung von **Wieserode** stammt aus dem Jahr 964. Zunächst war der Ort eines der Güter des Stifts Gernrode. Im 15. Jh. erwarben die Asseburger den Ort. In der Kaufurkunde wurde er als „wüst“ geführt. Ab 1533 ließ ihn JOHANN VIII. VON DER ASSEBURG neu besiedeln. Ortsprägend sind bis heute die zahlreichen Fachwerkhäuser und insbesondere die Fachwerkkirche. Sie wurde vermutlich 1617 errichtet und ist wohl die älteste ihrer Bauart in der östlichen Harzregion.

Nicht komplett in Fachwerkbauweise errichtet, aber doch ein quadratischer Fachwerkaufsatz zierte die St. Petri-Kirche in **Ulzigerode**. Sie wurde als Saalkirche im 18. Jh. neu aufgebaut. Ulzigerode wurde erstmals 1019 in einer Urkunde Kaiser HEINRICHS II. erwähnt. Der Ortsname geht auf „Oldarich“ zurück, im Mittelalter ein gängiger Vorname. Ortsprägend ist neben der Kirche das Gutshaus. Es wurde Ende des 19. Jh. in Anlehnung an den Barockstil erbaut. Wohnungen, eine Gemeindeschwesterstation, eine Konsumverkaufsstelle, ein Kindergarten und die Verwaltung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Tierproduktion (LPG T) fanden darin zu Zeiten der DDR Platz. Unter der Linde vor dem Gutshaus befindet sich der Bauernstein. Dort trafen sich die Bauern des Ortes um über Feldbestellungen und den Erntebeginn zu beratschlagen.

Von unserem Standort aus können wir zu Fuß oder mit dem Fahrrad verschiedene attraktive Ziele im Natur- und UNESCO-Geopark erreichen.

Mit Start am Reit- und Sporthotel Nordmann laden drei Naturerlebnisrouten bei Stangerode zu Wanderungen ein. Entlang von Wisent-, Uhu- und Bärenroute reihen sich interaktive Informationstafeln und Erlebnispunkte.

Von der Burgruine Arnstein bei Harkerode bietet sich ein traumhafter Blick bis nach Wieserode oder in das **Fauna-Flora-Habitat-Gebiet** Brummtal bei Quenstedt. Zu diesem Gebiet hat der Regionalverband Harz eine Broschüre mit einer Wanderempfehlung herausgegeben. Gut erreichbar sind außerdem die Konradsburg und das Forsthaus Friedrichshohenberg bei Ermsleben sowie die Burg Falkenstein und der Landschaftspark Degenershausen. Der Park ist Teil des Netzwerkes Gartenträume Sachsen-Anhalt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Faltblatt der Landmarke **17** – Schloss Mansfeld und in der Broschüre NATURA Tipp 9 – Brummtal bei Quenstedt sowie im Internet: [www.harzregion.de/de/shop.html](http://www.harzregion.de/de/shop.html)



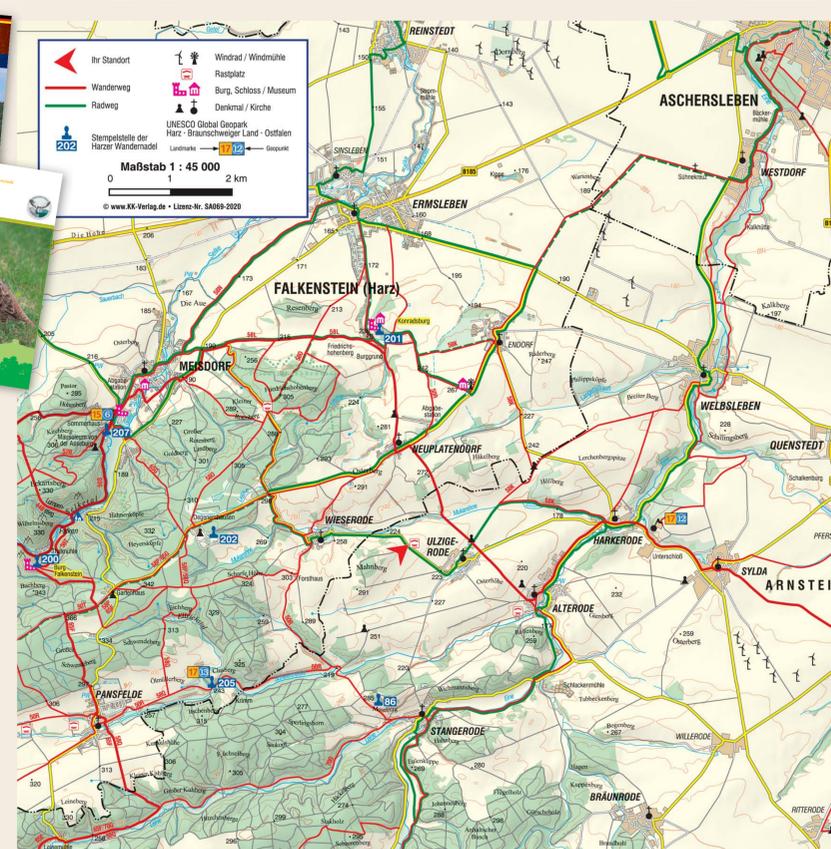
Kirche in Wieserode



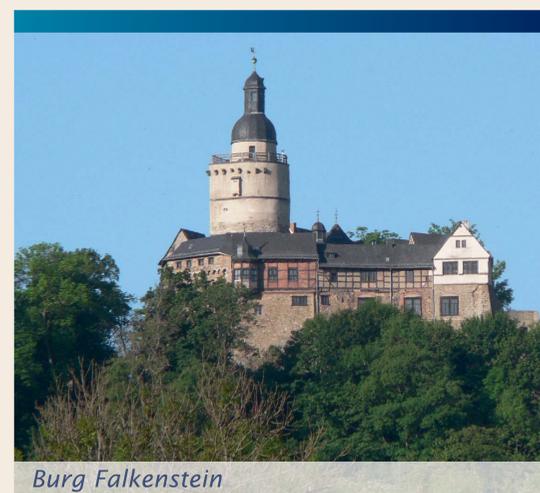
Kirche St. Petri in Ulzigerode



Erlebnispunkt an den Naturerlebnisrouten Stangerode



Burgruine Arnstein



Burg Falkenstein



Konradsburg